

Nr.	Namen	Klasse, Ordnung nach Linné	Keimling	Wurzel- form	Holz	Knospe resp. Triebe
32	Kiefer, Föhre. <i>Pinus silvestris</i> (<i>silvestris</i>).	XXI. 2. Monoécia diándria.	5-7 flache, nadelform., ganzrandig. Samenlapp., Federbl. gesägt, im 2. Jahre 2 Nad. aus 1 Scheide; i. 3. Jahre Quirl.	Starke Pfahlwurzel mit starken Seitenwurzeln.	Kern hell- bis dunkel- braun, breites Herbst. — viele Harzgänge, ziemlich brennkräft.; weich — leicht, spaltig, gutes Bau- und Nutzholz.	Eiförmig zugespitzt — fleischroth, harzig.
33	Weymouths- kiefer. <i>Pinus strobus</i> .	ditto.	7-8 lange, schmale quirlständi- ge Samenlappen.	Pfahl- und starke Sei- tenwurzeln.	Kern bräunlich , Splint gelblichweiß, harzarm, dem obigen ähnlich, sehr leicht und weich, leicht- spaltig, dauerhaft, zieml. brennkräftig, werthvoll.	Eiförmig mit fein aus- gezogenener Spitze, braun, harzig. Junge Triebe kastf.
34	Zirbelkiefer (Arbe). <i>Pinus cembra</i> .	ditto.	9-12 lang zugespitzte Samenlapp.	Zuerst Pfahlwurzel — später nur kräftige Seiten- wurzeln.	Kern rötlich — Splint weiß — sehr gleichmäßig, wohlriechend — weich, dauerh. — wenig brenn- kräftig, sehr gesuchtes Nutzholz.	Weißl. fast kugel. — fein zugespitzt; spärlich mit Franzen besetzte junge Triebe mit braunem Fels . (Sicheres Kennzeichen von 33.)
35	Schwarzkiefer. <i>Pinus austriaca</i> (sehr viele Ab- arten).	ditto.	5-7 große, bläuliche Samenlapp.	Flach strei- chende Wur- zeln.	Von dem der gemeinen Kiefer kaum zu unter- scheiden — sehr harzreich — sehr viel Splint, gutes Bau- und Nutzholz.	Groß eiförm. in spitzem Schnabel ausgehölet, silberhuppig, Triebe schwarzlich.
36	Weißtanne. <i>Abies pectinata</i> Dec., <i>Pinus abies</i> Du roi, <i>P. picca</i> Linné.	ditto.	Meist 5-8 sternförmig stehende Sa- menlappen mit 2 weißen Streif. oben, im 3. Jahre ein langer Seiten- trieb — im 4. Jahre erst. Quirl .	Auf tief- gründig. Boden Pfahl- wurzel , sonst starke Sei- tenwurzeln.	Ohne Kern , weiß — ohne Markstrahlharz- gänge, harzarm, leicht — weich — ziemlich brenn- kräftig, gutes Bau- und Nutzholz .	Eiförmig quirl- ständig, gelbbraun glän- zend, am Grunde mit weißem Harzübergug.
37	Fichte (Roth- tanne). <i>Abies</i> <i>excelsa</i> Dec., <i>Pinus picca</i> , Du roi, <i>P. abies</i> Linné.	ditto.	Meist 7-9 flache Ge- sägte Sa- menlappen, hellgrün, Blätt. d. erst. Jahrestrie- bes ebenfalls sägezähntig, im 4. Jahre Quirl .	Flach strei- chende Wur- zeln.	Ohne Kern , weißes bis rötlichweißes , etw. glän- zend, porernarm. Holz — leicht — weich — spalt. — sehr elastisch — dauer- haft, wenig brennkräftig; gutes Bau- u. Nutzholz.	Eiförmig, End- knospen fast quirlständig. Zweige in regelmäßigen Quirlen.
38	Lärche. <i>Pinus</i> <i>larix</i> (<i>larix euro-</i> <i>paea</i> Dec.).	ditto.	An rothem Stengelchen meist schma- le, ganzran- dige, blaul. Samenlapp., im 1. u. 2. S. wintergr. —	Anfangs Pfahl- später Herz- wurz., von welchen schwache Seitenwur- zeln ver- laufen.	Kern rötlich , scharf abgesetztes dunkl. Berbst- holz ; ziemlich schwer — dauerhaft — weich — spaltig — sehr werth- volles Bau- und Nutz- holz.	Wechselfständig, gelf , knopfförmig.

hölzer.

Blatt	Blüthe	Frucht	Bemerkungen
Aus einer Scheide 2, selten 3 schwach gestreifte, kantige — späte — fein gezähnelte graugrüne Nadeln, nach 3—5 Jahr. abfallend.	♂ gelbe oder röthl. aufrechte Käschchen gedrängt am Grunde des jung. Triebes, ♀ eirunde rothe bis grünl. aufrechte gestielte Zapfen, — 1—5 an der Spitze der Maitriebe, im Mai.	Kegele, 3—6 cm lange, holzige, hängende Zapfen; hinter jeder Schuppe 2 schwärzlich-bräunliche, eirunde Samen an durchsichtigen Flügeln — in einem Brillenartig. Loch; reift erst nach 18 Monaten und fliegt erst im Frühjahr ab.	Lichtpflanze, auf fast allen Bodenart., schnellwüchsl., hohe Erträge gebend, ohne Reproduktionskraft, mit tief rissiger, abblättrender Schuppenborke. Baum 1. Größe. Hauptsächlich in rein. u. gemischt. Beständen des Hochwalds od. Oberholz im Mittelwald. Verbreitetster Waldbaum der Ebene.
5 Nadeln aus einer Scheide, fein, 12 cm lang, schlant, biegsam! Alle 2 Jahre wechselnd.	♂ gelbe Käschchen zu 10—20 um den Grund des jungen Triebes, ♀ ovale gelbliche Käschchen zu 2—3 auf der Spitze desselben, Mai.	Harzreiche 14 cm lange gekrümmte dünne walzige Zapfen, der lang geflügelte große Samen braun und schwarz marmorirt. October des 2. Jahres.	Schattenspflanze, sehr schnellwüchsig, große Reproduktionskraft, auf allen Böden, nur nicht reinem Sand u. strengem Thon, hoher Baum m. glatter grauer Rinde.
5 etwa 8 cm lange straffe Nadeln aus einer langen Scheide, alle 2 Jahre wechselnd.	♂ eiförm. gedrängte Käschchen, roth — später gelb, ♀ 1—6 gestielte aufrechte hahnenfußgroße violette Zapfen, im Juni.	In kleinen hellbraunen Zapfen eine hartschalige, dicke rothe fast unbeflügelte Nuß, wohlgeschmeckt. Reift nach 18 Monaten.	Lichtpflanze, Gebirgsbaum, auf frisch. u. feucht. Boden, große Reproduktionskraft, hoher Baum mit glatter Rinde; mit der vorigen leicht zu verwechseln.
Se 2 lange, dunkle, straffe Nadeln aus einer Scheide — alle 3 Jahre wechselnd — dunklere Benadelung.	♂ Käsch. gelb bis 25 mm lang, gestreckt, ♀ Käschchen meist paarweis, schön roth, an der Spitze d. Maitriebe, Mai—Juni.	Zapfen 8 cm, stiellos, gelbbraun — glänzend, die großen, lang geflügelt. Samen beiderseits nebl. grau, öfter gesteckt. Oct. 2. Jahres.	Lichtpflanze, mit d. Bod. anspruchsl., langsamwüchl., hoher Baum mit sperrig. Ästen u. grober dunkl. Borke. Meist Baum 2. und 3. Größe.
Kammförm. stehende, flache einzelne, an der Spitze eingekerbte Nadeln — unten mit 2 weißen Streifen — alle 8 Jahre wechselnd. Stumpfe Baumkrone. (Im Alter sicherstes Kennzeichen von 37.)	♂ Käschchen oval — grünl. gelb auf der Antefseite des vorigen Triebes, ♀ zierl. hellgrüne Zapfen auf der Oberseite des vorjähr. Mistfestsche, stets nur an den obersten Quirlästen am Bispfel; im Mai.	Große aufrechtstehende, walzige Zapfen mit großen braunen, fast 3kantigen, terpenthinhaltigen Samen, der eng mit dem großen braunen Flügel verwachsl. September. Die Schuppen fallen einzeln ab, die Spin del bleibt noch längere Zeit stehen.	Schattenspflanze, auf ziemlich tiefgründ., frisch., kräftigen Gebirgsboden, große Reproduktionskraft, in der Jugend sehr langsamwüchsig, später schnellwüchsig, Baum 1. Größe mit weicher Rinde. Im Hochwald u. Winterbetriebe meist mit andern Holzarten gemischt; natürl. Verjüngung.
Einzelfstehende 4 kantige straffe Nadeln — rings um die Zweige stehend — alle 7 Jahre wechselnd. Späte Baumkrone.	♂ Käschchen groß — gestielt — roth — später gelbl. an den vorjährige Trieben, ♀ Käschchen zierlich — hochroth — aufrecht an der Spitze der neuen Triebe, nach der Befruchtung grün und hängend, im Mai.	Langer hängender Zapfen mit dünnen Schuppen. Der rothbraune, an der Spitze gebrochene Same in einer lössartigen Vertiefung des Flügels. (Sicheres Kennzeichen von 32.) Im October, fliegt im Winter ab.	Schattenspflanze, auf frischem Gebirgsboden und in luftfeuchtem Klima, zieml. Reproduktionskraft; zuerst langsam, später schnellwüchsig, Baum 1. Größe mit rother Rinde. In reinen und gemischten Hochwaldbeständen mit künstl. u. natürl. Verjüngung. Verbreitetster Waldbaum des Gebirges.
Jährlich abfallende weiche grüne kleine Nadeln — an 1 Jahr. Triebe einzeln — an älteren in Büscheln.	Die breiten grüngelb. — oft nach unten gekrümmt. ♂ Käsch. am 2. und mehrf. Holz, die ♀ aufrecht, ziemlich großen hochroth. Köpfchen an Kurztrieben; mit Blattaussbruch.	Kleine aufrechte Zapfen mit lederartig. Schuppen, kleinert 3eckigen hell glänzenden gelblichen mit den Flügeln verwachsenen Samen, der sehr schlecht, und erst nach Jahren ausfliegt.	Lichtpflanze, liebt kräftigen, zieml. tiefgründigen Gebirgsboden, bedeut. Reproduktionskraft, Bäume 1. Größe mit meist säbelförm. Wuchs und graubrauner Borke, deren Schuppen gekrümmt sind.



Systematische forstliche Bestimmungstabelle aller lichen und winterlichen Buxstände.

Nr.	N a m e n	B l a t t r e s p. K n o s p e	B l u m e n s t a n d
II. Classe: Diandria: Zweigeschlecht. Blüthen mit 2 freien Staubgefäßen			
1	Hartriegel. <i>Ligustrum vulgare.</i>	Gegenstb., längl.-lanzettl ganzrand. wintergrün , grüne angebrückte Seitenknospen.	Endständige weiße Straußrispe.
2	Flieder. <i>Syringa vulgaris.</i>	Gegenständig, herzförmig ganzrandig; Knospen grün mit gestielten Schuppen, an der Spitze stets paarweis.	dito.
IV. Classe: Tetrandria: Zweigeschlecht. Blumen mit			
3	Hornstrauch. <i>Cornus mascula.</i>	Gegenstb. , eiförm. zugespitzt mit oben zusammenlauf. Nerv., Seitenknosp. feinflz. — abstehd., Blüthenknosp. gelbl., tugl., gestielt.	Kleine gelbe Dolbe mit 4 Blättr. Hülle am Grunde.
4	Rother Hartriegel. <i>Cornus sanguinea.</i>	Wie vorige; breiter und kurzhaarig, am Rande weißig, Seitenknospen lang — angebrückt, die letzten Schuppen blattartig.	Flache weiße Trugdolbe — ohne Hülle.
5	Weißer Hartriegel. <i>Cornus alba.</i>	Wie vorige, nur unten weiß behaart .	dito.
6	Stechpalme. <i>Ilex aquifolium.</i>	Wechselständ., glänzend , lederig, stachlig gezähnt, wintergrün.	Kurzgestielte weiße Dolbe — auch Büschel.
V. Classe: Pentandria: Zweigeschlecht. Blüthen mit 5 freien Staubgefäßen			
7	Pfaffenhütchen oder Spindelbaum. <i>Evonymus europæus.</i>	Gegenstbd., lanzettl. fein gesägt — Knosp. abstehend, 4 kantige Endknospen. Die auf fallenden grünen Zweige sind 4 kantig und mit grauen Leisten besetzt.	Gablige gelb-grünliche Trugdolben.
8	Warz. Spindelbaum. <i>E. verrucosus.</i>	Wie vorig., nur längl. — eiförm., Triebe mit Warzen.	dito.
9	Kreuzdorn. <i>Rhamnus cathartica.</i>	Wechselständ., eiförm. — fein gesägt, zugespitzt — Nerven convergirend, Knospen schwarzbraun — spitzig, fein bewimpert. Die Dornen stehen kreuz-gegenständig.	Gelbgrüne Büschel in den Blattwinkeln.
10	Faulbaum (Pulverholz). <i>Rhamnus frangula.</i>	Wechselständig, oval, ganzrand. zugespitzt, Nerven parallel, Knospen nackt — gefaltete filzige Blätter bildend.	Wie vorige.
11	Schwarze Johannisbeere. <i>Ribes nigrum.</i>	5 lappig, gesägt, unten drüsig behaart , Knospen mit filzigen Schuppen und gelben Delldrüsen.	Hängende weichhaarige Traube mit langen Deckblättchen.
12	Gemeiner Ephen. <i>Hedera helix.</i>	5 lappig, lederig — glänzend; 3—5 eckig — an d. blühenden Zweige oval, ganzrandig, wintergrün .	Grünl. weiße Dolbe.
13	Hedenkräutchen. <i>Lonicera xylosteum.</i>	Stumpf — eiförm., weichhaarig; Seitenknospen weit abstehend — innere Schuppen lang behaart.	Je 2 gelbl. od. röthl. Schmetterlingsblüthen auf einem Stiele.

wichtigen krauchartigen Holzgewächse im Sommer- Nach dem Linne'schen System.

Blüthe und Frucht	Blüthezeit	Ordnung	Bemerkungen
und doppelten 4zähligen oder 4spaltigen Blüthendecken, selten nackt.			
Blumenfrone trichterig, 4spaltig — Kelch 4zäh. — weiß , schwarze 2fähr. Steinfrucht.	Juni—Juli.	1. 1 Stempel.	Guter Heckenstrauch , auch i. Gebüsch, das gelbliche Holz von Drechslern gesucht.
Wie vorige, aber größer, violett bis weiß, stark riechend; Frucht 2fähr. Kapsel mit 4 hängenden Samen.	April—Mai.	dito.	Baumstrauch, namentl. in Gärten — wild an Zäunen u. Gebüsch. Guter Stoc- und Wurzelanschlag. Hartes werthv. Holz.
4 freien Staubgefäßen und 4theiliger Krone.			
4zäh. Kelch m. 4blättr. gelber Blumenfrone, 1 Griffel; eirunde rothe Steinbeere mit 2 Samen.	Vor Blattausbruch.	1. 1 Stempel.	Strauch bis kleiner Baum mit vorzüg. Drechslerholz, liebt Kalk , durch Stecklinge leicht zu vermehren.
Wie vorige, aber weiße Blumenfrone, Frucht schwarze Steinbeere.	Mai—Juni.	dito.	Strauch mit aufrecht. im Herbst blutrothen Zweigen, im Uebrigen wie vorige.
dito.	dito.	dito.	dito, viele Zweige immer roth.
Radförmige weiße 4—5 theil. Blumenfr. in 4—5 zäh. Kelch — Narben ohne Griffel, rothe 4samige Beeren; Samen liegt über.	Juni—Juli.	4. 4 Stempel.	Immergrüner Strauch od. kl. Baum, schattenliebend — m. vorzüg. feinem Holz, häufig in norddt. Wäldern auf frisch. Bod.
und doppelter Blüthendecke (5spaltiger Kelch und 1 oder 5blättriger Krone).			
Gelb-grünl. 4—5 blättr. Blumenfrone zwisch. 4—5 theil. auf einer Scheibe stehend. Kelch; sehr auffallend. orange gelb. Mant. um rosenroth. Kapseln m. weißem Samen.	Mai—Juni.	1. 1 Stempel.	Ueberall verbreiteter kleiner Baum oder Strauch mit auffallenden grünen 4kant. Zweigen , das blaßgelbliche Holz fein Drechslerwaare .
Grünl. roth punktirte Blüthe, schwarz. Samen mit blutrothem Mantel.	dito.	dito.	dito, doch Zweige rund u. m. braun. Warzen .
Gelbgrüne 4blättr. Blumenfrone in vier-spaltigem Kelch, schwarze erbsengroße Steinbeere.	dito.	dito.	Hoher Strauch mit gegenst. Nerven und Dornen an der Spitze; das weiße rothgestammte Holz fest und schwer — von Schreiner und Drechsler sehr gesucht. Rinde zum Gelb- und Braunfärben.
Weiße 5 blättr. Blumenfr. in 5spaltig. Kelch mit röthl. Staubgef.; erst rothe , dann schwarze Steinbeere.	dito.	dito.	Mittl. Strauch in feuchtem Buschholze, oft wuchernd. Wurzelbrut . Das weiche leichte Holz zu Pulvertrohe gesucht, Rinde zum Gelbgerben.
In weichhaarig glockenförm. Kelch die röthl. 5blättr. Blumenfrone — schwarze wangenartig riechende viel-samige Beere.	dito.	dito.	Kleiner Strauch an feuchten waldigen Orten und an Bächen; riecht stark.
Grünl. weiße 5—10 blättr. Blumenfrone auf einer Scheibe, 5—10 Staubgefäße am Rande derselben, schwarze 5—10 fährige Beerenfrucht.	Aug.—Sept.	dito.	Immergrüner Kletterstrauch in schattigen Wäldern, an Felsen und Bäumen rankend, die giftigen Beeren reifen im folgenden Mai.
Gelbl. weiße — nicht quirlständ. 2lippige röhrlige Blüthe m. einem Hocker am Grunde, we ichhaarig; rothe 4 sam. Zwillingbeere.	Mai—Juni.	dito.	Aufrecht. Strauch in Heden u. an Waldsäumen mit sehr hartem zu Pfeifenrohr, Peitschenstöcken zc. sehr gesuchtem Holze.

Nr.	N a m e n	B l a t t r e s p. K n o s p e.	B l u m e n s t a n d
V. Classe:			
14	Je länger je lieber. <i>Lonicera caprifolium.</i>	Die oberen Blätter zu rundlich. Scheiben verwachsen, sonst längl. zugespitzt — gegenständig; die scheinbare Endknospe gepaart. Nicht blühend. Triebe rückw. zottig behaart.	Sitzende gelbe od. röthl. Köpfchen und Quirle in den Blattwinkeln.
15	Gaisblatt. <i>Lonicera periclymenum.</i>	Eiförmig stumpf, die obersten Blätter nicht verwachsen, Triebe fahl.	Wie vorig., aber das endständ. weiße Köpfchen gestielt.
16	Schneeball. <i>Viburnum opulus.</i>	Gegenständig, 3—5lappig, gezähnt, Blattstiele kahl und mit Drüsen , Knospen glänzend, angedrückt, braun-grünlich.	Endständig. weiße Trugolden .
17	Wolliger Schneeball. <i>Vib. lantana.</i>	Gegenstd., breit eiförm., gezägt — runzl. — unten und Stiele filzig, ohne Drüsen , Seitentknospen frei — mehlig, aufrecht.	dito.
18	Gem. Hofsunder. <i>Sambucus nigra.</i>	Gegenstd., unpaarig gefiedert, die 5 Fiederblätter gezägt, Knospen kegelf. abstehend, violett, Kreuzständig 2—4 übereinander.	Endständige weiße Trugdolde mit 5 Nestern.
19	Traubenhofsunder. <i>Sambucus racemosa.</i>	Wie vor., Knospe groß-kuglig, Endknospe paarweise.	Aestige Rispen od. Trauben .
VIII. Classe: Vollständige regelmäßige zwei-			
20	Hetskraut. <i>Calluna vulgaris.</i>	Kleine Nadeln mit Schuppen, 4reihig um den Stengel dachziegelartig gestellt, immergrün.	Einseit. röthliche Eräubchen .
21	Heidelbeere. <i>Vaccinium myrtillus.</i>	Klein — eirund — gezägt, Knospe klein — grünlich.	Einzelne nickende Blüten.
22	Rauschbeere. <i>Vaccinium uliginosum.</i>	Klein — eirund, ganzrandig, unten grau, immergrün.	dito, gipfelständig zu mehreren .
23	Breißeibeere. <i>Vaccinium vitis idaea.</i>	Klein lederig, ganzrandig, spitz , gerollt, unten punktirt , immergrün.	Gipfelständige überhängende weiße Eräubchen .
24	Moosbeere. <i>Vaccinium oxycoccos.</i>	Klein — ohrförm., am Rande umgeschlagen — unten grau , immergrün.	2—3 langgestielte rothe Blüten an der Spitze der Zweige mit rothen Stielen.
X. Classe: Decandria: Vollständige 5blättrige			
25	Sumpfsorft. <i>Ledum palustre.</i>	Lineal — am Rande umgerollt — unten rothfarbig, filzig, immergrün.	Gipfelständige weiße Dolde.
XII. Classe: Icosandria: Vollständige Blumen mit 5blättriger Krone und			
26	Traubenkirsche. <i>Prunus padus.</i>	Ellipt. gezägt — runzlig — 5zellig; die Blattstiele 2drüsig, Knosp. spindelförm. mit braunen runzl. an d. Spitze weißl. Schupp.	Lange überhäng. weiße Traube.
27	Schwarzdorn. <i>Prunus spinosa.</i>	Längl. eirund, gezägt, unten behaart, kleine halbfügl. Blütenknospen gehäuft über der Blattnarbe, Seitenzweige senkrecht absteh. und in Dornen auslaufend.	Einzelne oder zu 2—3 an den Seiten.
28	Weißdorn. <i>Crataegus oxyacantha.</i>	Verkehrt — eirund — 3—5lappig — eingesehritten — gezägt — fahl, Knospe rund. fahl — glänzend braun.	Weiße Dolde — auch Doldentraube.



Blüthe und Frucht	Blüthezeit	Ordnung	Bemerkungen.
Pentandria.			
Langröhrlige, gelbl. oder röthl. Blumenkrone mit 2lippig. zurückgebog. Saum in kleinen 5zähnl. Kelch; orangefarbige eirunde Beeren.	Mai—Juni.	1. 1 Stempel.	Wird nur in Süddeutschland , wohlreichende Schlingpflanze .
Wie vorige, jedoch rothe birnförm. Beeren.	Juni—Aug.	dito.	An Zäunen und im Laubholze häufige Schlingpflanze in feucht. Waldniederung.
Weiß , die inneren glocken- u. röhrenförmigen Zwitterblätter fruchtbar, die äußeren Randblätter mit breitem Saum unfruchtbar ; längl. rothe Beeren.	Mai—Juni.	3. (3 Griffel oder 3 Narben.)	Strauch — selten Baum, in feuchten Hecken und Wäldern.
Weiß, gleich große fruchtbar . Blüten, klein — glockig, flach, eirunde — bei der Reife schwarze eßbare Beeren.	Mai.	dito.	Hoher Strauch in Hecken u. Borhölzern auf Lette- u. Kalkboden; die dicken Schößlinge zu Pfeifenrohren, Stöcken gesucht. Rinde korkig.
Radförm. , fünfspalt., weiße Blumenkrone, stark riechend, schwarze Beeren.	Juni—Juli.	dito.	Kleiner Baum oder Strauch mit großem weiß. Mark u. sehr hart. gelbl. vorzügl. Drechslerholz, an feucht. Orten sehr häufig.
dito, aber gelbl.-weiße Blüth., rothe Beeren.	April—Mai.	dito.	Ein im Gebirge auf Steinschutt u. Schlagschichten häufig. Strauch mit gelb. Mark.
geschlechtige Blüten mit 8 Staubgefäßen.			
Glockige 4spalt. röthl. Blumenkrone in länger. 4theilig. Kelch; Früchte: 4 fäch. Kapseln in der dünnen Blumenkrone.	Juli—Sept.	1. 1 Griffel.	Gerbstoff u. Wachsharz haltend, kleiner Strauch, auf sonnig. Sandboden oft wundernd ; kennzeichnend für arm. Bod.
Auf einem Scheibch. stehend. kugeliges ganzrandiges grünes röthliches angelauenes Glöckchen ; schwarze Beeren, oben mit Nabel, im Juli.	Mai.	dito.	Sehr klein. Strauch mit sfarfkantig. Nestern, auf sandig. und auf Gebirgsboden stets in etw. beschatteten Ragen (Bestandslücken oder zu lichten Beständen).
dito, weißröthl. eiförm. Krone in 5zähnl. Kelch; blaue, etwas schleimige Beeren.	Mai—Juni.	dito.	dito, aber größer mit grauen runden Nestern, auf Moorboden.
Weiße glockige Blumenkrone in 4zähnl. Kelch; rothe Beeren.	Mai—Juli.	dito.	Klein, Strauch mit runden Nestern, im Gebirge auf feuchtem lockeren Boden und in der Ebene auf quellig. Sandboden an sonnigen Stellen.
Purpurrothe Blumenkr. n. 4 zurückgerollt. Zipf. — sternförm. ; 8—10 Staubgef. wie bei all. Vaccinien; roth. Beeren.	Juni—Aug.	dito.	Kleiner Strauch mit fadenförmigen kriechenden Stämmen und Nestern, im Moos auf Torfboden.
oder 5spaltige Blumen mit 10 Staubgefäßen.			
Weißer radförm. 5blättr. Blumenkrone in kleinen 5zähnl. Kelch; Frucht: 5 fäch. Kapsel.	Mai—Juli.	dito.	Kleiner niederliegender Strauch m. rostfäzigen Zweigen und betäubenden Duft, an sumpfigen Moorstellen. Giftig.
vielen am Schlunde oder Rande der Kelchröhre befestigten Staubgefäßen.			
Weißer 5blättr. Blumenkrone; Früchte: kleine schwarze herbschmeckende Kirschen.	Mai vor Blattausbruch.	dito.	Kleiner Baum und sehr hoher Strauch mit schwärzlicher Rinde, überall in feucht. Niederung.; sehr werthvolles Tischlerholz
Weißer rundliche Kronenblätter; Früchte; schwarze blau bereifte kuglige aufrechte Steinbeeren.	April—Mai vor Blattausbruch.	dito.	Dorniger Strauch mit schwärzlicher Rinde und sehr festem Holze. Strauch in Gradirwerten. Auf sonnigem steinig. Boden.
Weißer rosenförm. 5blättr. Blumenkr. — ebenso wie die Staubgef. am Schlundringe des Kelches befestigt, Kelchröhre kahl, haselnußgroße rothe Steinfrüchte.	Mai—Juni.	2. 2 Griffel.	Kl. Baum od. Strauch 1. Ordn. mit weiß. Rinde u. viel. Dorn. auf besserem Bod., sehr festes feinfaser. vorzügl. Drechslerh., Gradirwerfstr., auch zu lebend. Hecken geeignet.

Nr.	N a m e n	B l a t t r e s p. K n o s p e.	B l u m e n s t a n d
29	Himbeere. <i>Rubus idaeus.</i>	3—5zähl. gefiebert — unten weißfilzig, Knospe spiz, kegelförmig abstehend auf starren Stiften.	Lockere weiße Doldeentraube.
30	Brombeere. <i>Rubus fruticosus.</i>	3—5fingerig — seltener einfach, unten öfter behaart, wintergrün.	Röthl.-weiße Rispe oder Doldeentraube.
XVII. Classe: Diadelphia: Schmetterlingsblumen, 6—10 Staub-			
31	Goldregen. <i>Cytisus laburnum.</i>	Dreifingerig, Fingerbl. elliptisch, Knospe weißfilzig, silberglänzend, Seitenknospen abstehend.	Große gelbe hängende Traube seitenständig.
32	Schwarzer Goldregen. <i>Cytisus nigricans.</i>	Wie vor., Fingerbl. lanzettl., Knospe wie vor., doch schwarzlich.	Stehende rothblüth. Traube, gipfelständig.
33	Färberginster. <i>Genista tinctoria.</i>	Lanzettlich einfach, am Rande flaumig, immergrün.	Gipfelständ. gelbe ährenförm. Trauben.
34	Besenpfl. (Sarthamnus) <i>Scorpiarium.</i>	3 fingerig, auch einfach, die Blättchen eiförmig, weichhaarig, immergrün.	Gelbe Schmetterlingsabl., einzeln, an den Seiten der Zweige.
35	Stechginster (Hedensame). <i>Ulex europaeus.</i>	Obere Blätter einfach, lineal — dornspitzig , die unteren 3zähl., immergrün.	Einzeln! in den Blattwinkeln, gelb.
XXI. Classe: Monoecia: Unvollständige eingeschlechtige			
36	Gem. Hasel. <i>Corylus avellana.</i>	Zweizell., rundl., herzf. mit kurz. Spitze — doppelt gesägt, Blattstiele mit Nebenbl., Knosp. stumpf — abgerund. — Trieb. flaumhaarig und mit roth. Borshaare.	♂ Kösch. walz. hängend; ♀ sehr klein, knospenförmig.
XXII. Classe: Dioecia: Unvollständige eingeschlechtige			
37	Sanddorn. <i>Hippophäe rhamnoides.</i>	Lineal — lanzettl., unten silberweiß , wechselständig, fast sitzend, Knosp. bucklig — rothbraun glänzend.	♂ in kl. Kösch. mit Büscheln, ♀ in röhrenf. silberhaar. Blüthenhülle.
38	Gem. Wachholder. <i>Juniperus communis.</i>	Pfl. abstehende Nadeln, alle 5 Jahre wechselnd, stehend, zu 3, immergrün.	♂ in kugl. gelben Kösch.; ♀ einzeln in ringförmiger offener Becherhülle.
	Eibenbaum. <i>Taxus baccata.</i>	Lineal — flach — oben glänzend dunkelgr. — unten hellgrün, immergrün.	Wie vor.

Blüthe und Frucht.	Blüthezeit	Ordnung	Bemerkungen
5 bläutr. weiße Blumenkrone mit schmal. keilförmigen Kronenblättern; rother Beerenhaufen.	Mai—Juni.	3. mehr als 5 Griffel.	1 m hoher Strauch auf sandig. feucht . Boden in lichten Laubhölzern — Wurzelbräut — oft wuchernd.
Wie vorige, doch kleine röthliche weiße Blüthe mit strunden Kronenblättern; schwarzer glänzender Beerenhaufen.	Juli—Aug.	dito.	Oft lästiges Unkraut auf frisch. feucht. besserem Boden, mit bogigen glatten, grünen bis rothen Schößlingen mit gekrümmten Stacheln.

gefäße, meist in zwei (seltener in 1 Bündel) verwachsen.

Schmetterlingförmige Blumenkr. mit 5 Blättern, von denen die 2 unteren zu einem Kiel (Schiffchen) zusammengew. — gelb in 5zählig. Kelch; Frucht; lineale feidenhaar. vielkammige Hülse. Giftig.	Mai—Juni.	10. 10 Staubgef., meist in einem Bündel oder zu 9 in einem Bündel, 1 frei.	Kleiner Baum oder hoher Strauch mit grüner Rinde im Gebirge des südöstlichen Deutschland, viel in Anlagen u. auch verwildert. In allen Theilen der Pflanze das höchst giftige Cytisin.
Wie vor., nur kleinere rothe Blüthen.	Juni—Juli.	dito.	Bis 2 m hoher Strauch mit weichhaar. Zweigen, auf Haiden (Kieferwald) und an trodden Waldrändern u. Gebüschen.
Wie vor., jedoch kahle Hülse.	dito.	dito.	Kl. Strauch m. rund. geriesten Stengeln — niederlieg. und dann aufstreb. Häufig auf Schläg., sandig. Haiden, trockn. Triften. Das Kraut zum Färben verwendet.
Wie vor., jedoch groß, sattgelb; sehr langen schneckenförmigen gewund. Griffel; Früchte: schwarze Hülse — an den Näften zottig gewimpert.	Mai—Juni.	dito.	Aufrechter, 1—2 m hoher Strauch mit grünen, oft blätterlosen, scharf., steifen Zweigen, auf trodden sandig. u. sandig. Lehmboden, Sichtpf. , oft lästig. Wucherholz, als Wildfutter, Brenn- und Besenmaterial verwerthbar.
Wie vor., gelb — rauhaarig; Frucht; sehr kurze aufgedunsene Hülse mit wenig Samen.	dito.	dito.	Kleiner Strauch mit gefurchten spitzstehenden grünen Zweigen; auf sandig. Haiden (kein guter Heckstrauch!).

getrennte Blüthen auf demselben Stamm.

Auf den Schuppen der gelbl. Käschchen 8 nackte Staubgef., ♀ ein Fruchtknoten mit 2 roth. fadenf. Narben ; Steinnüsse von blattart. Becherhülle umschlossen.	März.	5. mehr als 5 Staubgef. in ♂	Sehr hoher Strauch mit fein behaarten braunen Nesten auf besserem frisch. Boden im Nieder- und Mittelwald; sehr gesucht zu Bandstöcken u.
--	-------	---------------------------------	---

getrennte Blüthen auf verschiedenen Stämmen.

♂ 4 kurzgestielte 2fächer. Staubbeutel rothfarbig; ♀ ein freier eiförm. Fruchtknoten mit zungenförm. Narbe (silberweiß).	April—Mai.	4. 4 Staubgef. in ♂	Hoher Strauch mit rothfarbigen bis silberweiß. Errieben und stark. Dornen an feuchtsandig. Küsten und Flußufern; Hecken- und Grabholz.
♂ Käschchen mit schildförm. Deckbl., auf deren Unterseite 4—7 Staubbeutel; ♀ ein Zapfen — nachher zu einem Beerenzapfen auswachsend, die blauen Beerenfrüchte reifen 2 Jahre.	April.	12. 5 u. mehr Stbgf. und in 1 Bündel verwachsen.	Stehender, gern pyramidal wachsender Strauch, öfter 3. Stamm sehr langf. aufwachsend, auf frischem humosen Boden; Drechsekerholz, Zweige zum Räuchern, Beeren als Arznei und Gewürz gesucht.
Wie vor.; Frucht fleischig, hochroth , Ende August desselben Jahres.	dito.	dito.	Kleiner Baum und Strauch, namentlich im Kaltgeb., von langsam. Wuchs, selt. in d. Ebene. Laub, Zweige, Samen giftig ; härtestes schwerstes zähstes Holz Europas.